

Netzwerk Ökolandbau und Kompost in Hessen

33. Kasseler Abfall- und Ressourcenforum, 5. April 2022

Dr. Felix Richter, Witzenhausen-Institut

NÖK-Hessen Koordination:

Thomas Raussen, Dr. Michael Kern, Ulla Koj (Witzenhausen-Institut)

Ralf Gottschall, Nikolas Zöller, Heidi Keber (ISA)

Tim Treis (VÖL)

Gefördert durch:

HESSEN



Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz



1. Hintergrund
2. Ziele und Zielgruppen des NÖK Hessen
3. Struktur des NÖK Hessen
4. Organe des NÖK Hessen
5. Handlungsfelder des NÖK Hessen

Netzwerk-
koordination:



Gliederung

Kompost für den Bio-Landbau

Staatssekretär Conz übergibt Förderbescheid für neues Netzwerk

Witzenhausen – Mehr Kompost im Bio-Landbau einsetzen und durch bessere Erträge konventionelle Betriebe animieren, ihre Arbeitsweise umzustellen – Das sind die Ziele des Netzwerks ökologischer Landbau und Kompost (NÖK), seiner Art das erste in Deutschland. Damit die Arbeit gelingt, brachte Oliver Conz, Staatssekretär im hessischen Umweltministerium, einen Förderbescheid über fast 700 000 Euro bei seinem Besuch der Koordinierungsgruppe mit nach Witzenhausen zur Kompostanlage.

Für das Team, bestehend aus der Vereinigung ökologischer Landbau Hessen, dem Ingenieurbüro für Sekundärrohstoffe und Abfallwirtschaft und dem Witzenhausen-Institut für Abfall, Um-

welt und Energie, berichtete Thomas Raussen, Geschäftsführer des Instituts, dass in den vergangenen Jahren das Interesse an der Anwendung „gütegesicherter Komposte im Ökolandbau“ rasch gewachsen sei. Mit für den ökologischen Landbau geeigneten Komposten aus Bio- und Grüngut könne ein Drittel der Nährstoffe, die durch die Ernte dem Boden entnommen werden, aufgefangen werden. Zudem verbrauche synthetischer Dünger Öl und es sollte untersucht werden, wie zum Beispiel unbelastetes Holz zum Düngen genutzt werden könnte.

Ralf Gottschalk vom Ingenieurbüro erklärte, dass sich die Anzahl der Betriebe, die ökologischen Landbau betreiben, stetig erhöht hat. Im ver-



Den Förderbescheid übergab Staatssekretär Oliver Conz (links) an Thomas Raussen.

FOTO: SECOLE DENNER

gangenen Jahr lag die Quote bundesweit bei 10,8 Prozent, bis 2030 sollen es 30 Prozent werden. Hessen hat ein ambitionierteres Ziel und will 25 Prozent bis 2025 schaffen.

Dabei gelte es, den Fokus nicht nur auf den Markt, sondern auch auf die Produkti-

onsseite zu setzen. „Der Humus im Boden steigt durch Kompost-Zugabe an“, so Gottschalk. Damit dies häufiger genutzt wird, brauche es eine stärkere Vernetzung. Denn: 75 bis 85 Prozent des Komposts sei geeignet für die ökologische Landwirtschaft, ge-

nutzt würden bundesweit nur rund 7 und in Hessen rund 10 Prozent.

Dr. Michael Kern, Mitbegründer des Witzenhausen-Instituts, ergänzte, durch das Projekt solle auch das Engagement der Bürger erneut geweckt werden. Abfälle gut zu sammeln. „Heute sind noch 40 Prozent der Bioabfälle im Hausmüll.“

Conz betonte, Hessen sei auf einem guten Weg mit einer Quote von 16 Prozent beim Öko-Landbau. Allerdings werde jedes weitere Prozent schwieriger, weil die dem Öko-Landbau nahe stehenden Betriebe erreicht seien. Es gelte, die Bio-Landwirtschaft noch attraktiver zu machen und in die Lage zu versetzen, die benötigte Produktion zu erreichen. rds

HNA, 19.03.22



Hintergrund

- Die Bilanzierung der Nährstoff Zu- und Abfuhr im hessischen Ökolandbau zeigt negative Salden, d. h. einen hohen Bedarf an externer Nährstoffzufuhr (Studie 2019 von WI, ISA und VÖL)

Netzwerk-
koordination:

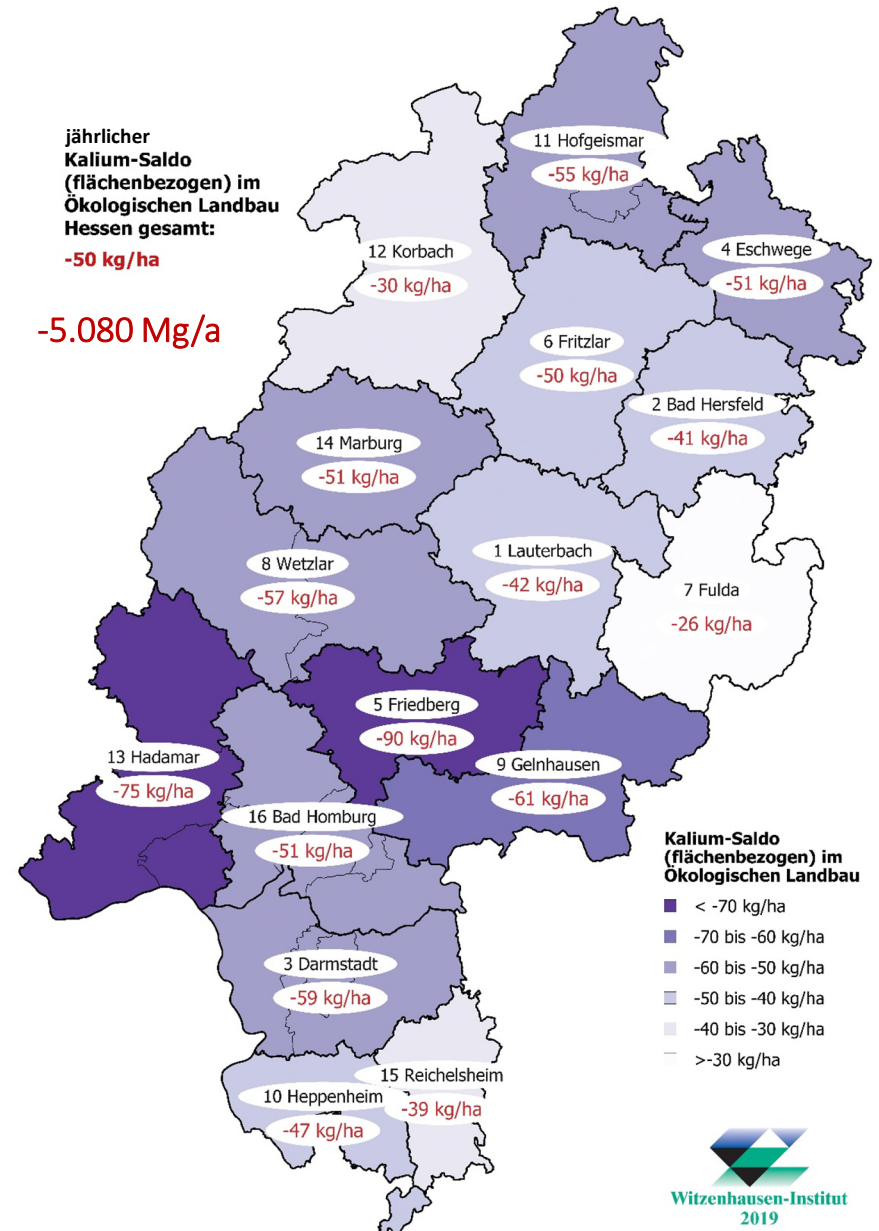
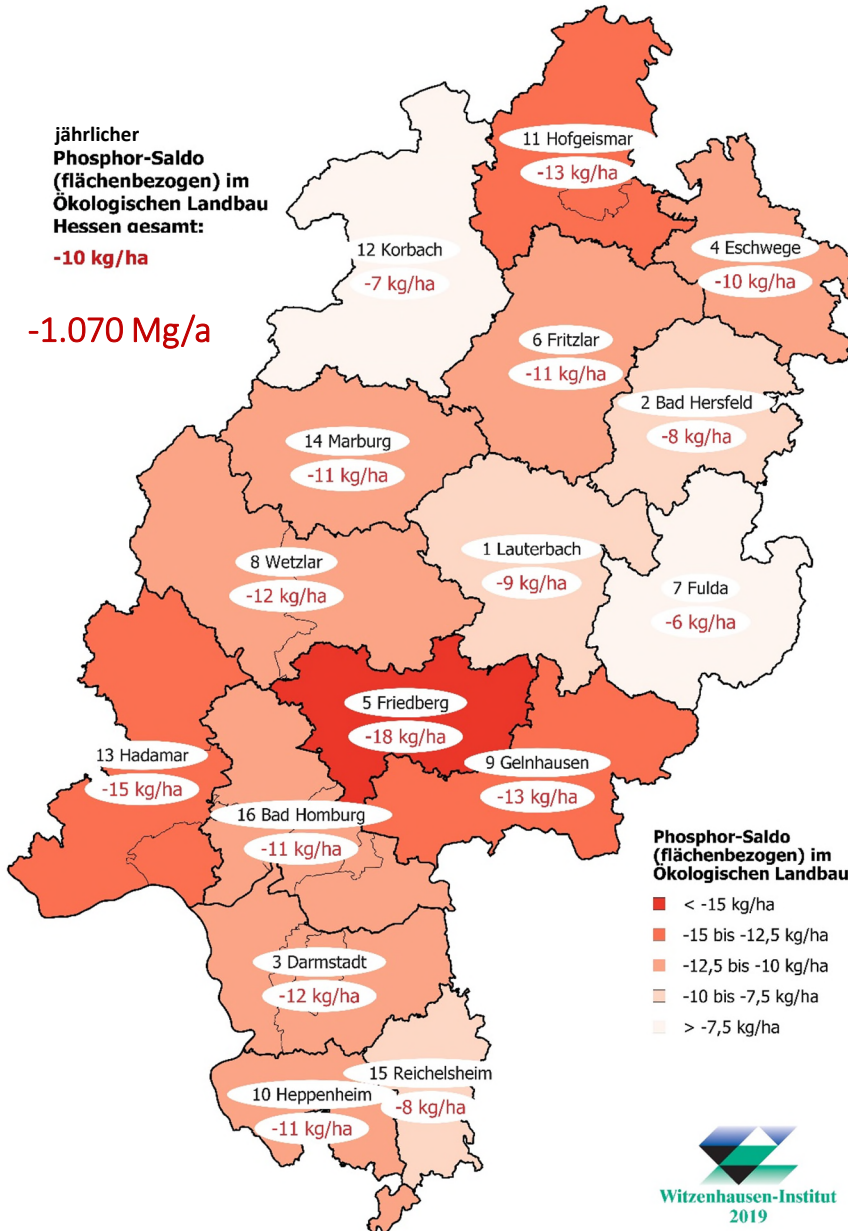


Hintergrund

Netzwerk-
koordination:



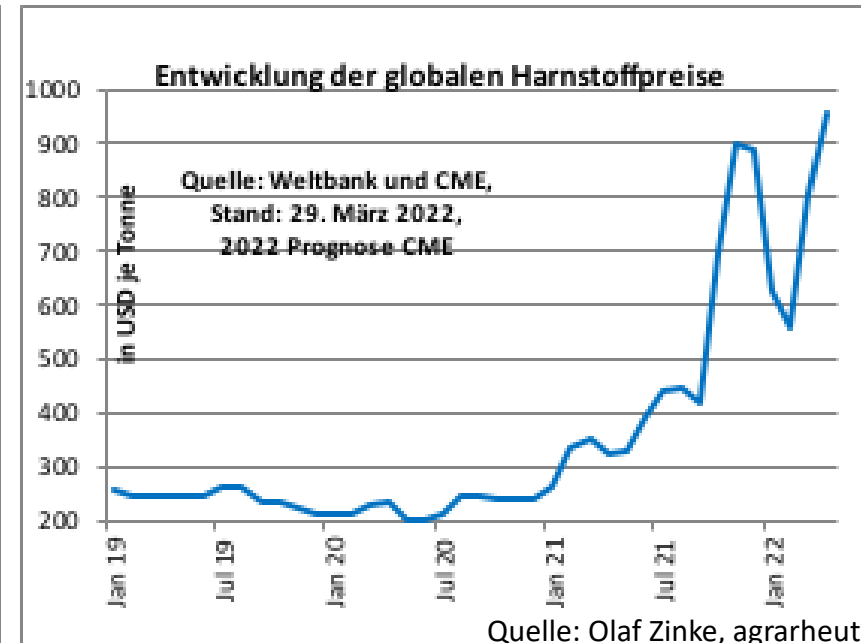
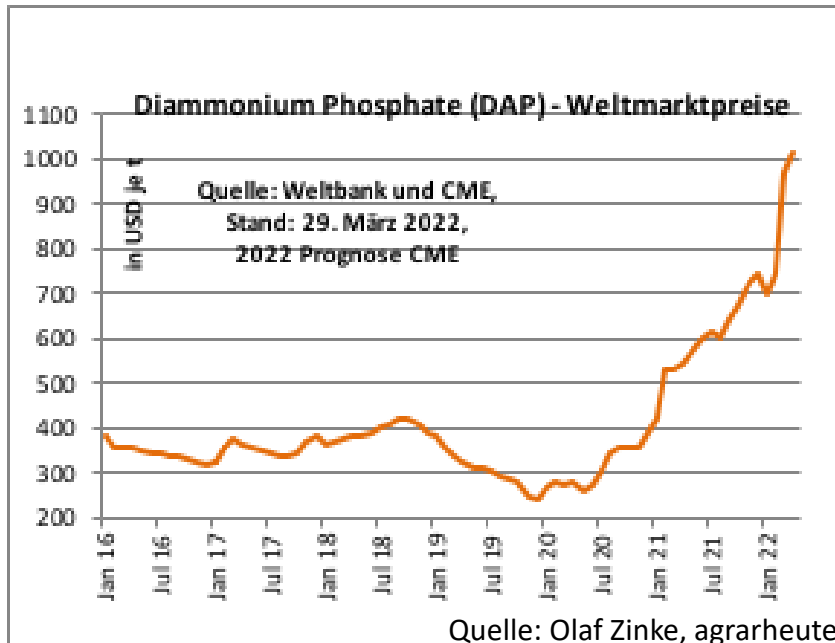
05.04.2022



Hintergrund

- Die Bilanzierung der Nährstoff Zu- und Abfuhr im hessischen Ökolandbau zeigt negative Salden, d. h. einen hohen Bedarf an externer Nährstoffzufuhr (Studie 2019 von WI, ISA und VÖL)
- Derzeit sind ca. 60% der hessischen Komposte - Biogut (55%) und Grüngut (70%) - für den Ökolandbau geeignet (ca. 150.000 Mg FM, davon 3/4 Biogutkomposte)
 - ↳ Mögliche Abdeckung der Nährstoffsalden im Ökolandbau zu 20 - 30%

Netzwerk-
koordination:



Hintergrund

- Die Bilanzierung der Nährstoff Zu- und Abfuhr im hessischen Ökolandbau zeigt negative Salden, d. h. einen hohen Bedarf an externer Nährstoffzufuhr (Studie 2019 von WI, ISA und VÖL)
- Derzeit sind ca. 60% der hessischen Komposte - Biogut (55%) und Grüngut (70%) - für den Ökolandbau geeignet (ca. 150.000 Mg FM, davon 3/4 Biogutkomposte)
 - ↳ Mögliche Abdeckung der Nährstoffsalden im Ökolandbau zu 20 - 30%
- Derzeit liefern erst ca. 20 % der hessischen Anlagen kontinuierlich Kompost in den Ökolandbau (ca. 15-20 % Ausschöpfung des aktuellen Potenzials geeigneter Komposte):
 - Hohe Unsicherheit auf beiden Seiten
 - Mangelnde Informationen (Produktqualität, Bezugsquellen, Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen, weitere positive Wirkungen der Biogut- und Grüngutkomposte, Wirtschaftlichkeit)
 - Fehlendes gegenseitiges Vertrauen
 - Mangelnde Kommunikation auf allen für eine Praxisumsetzung relevanten Ebenen: Betriebe, Beratung, Verbände/Institutionen
- Daher: Netzwerk Ökolandbau und Kompost (NÖK) in Hessen erforderlich!

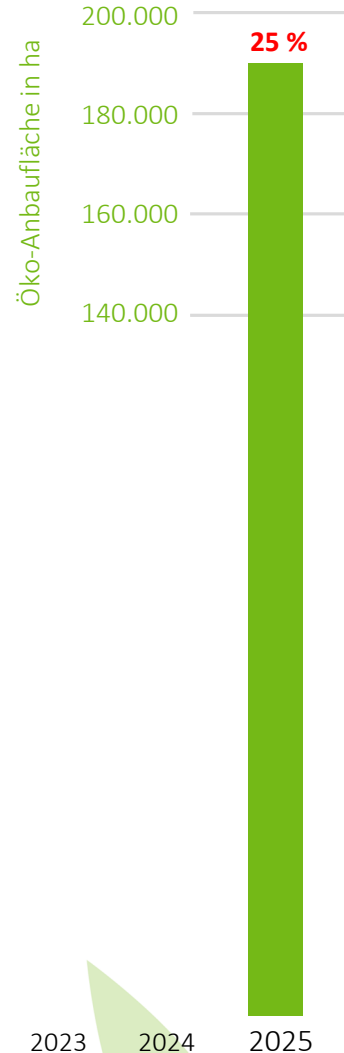
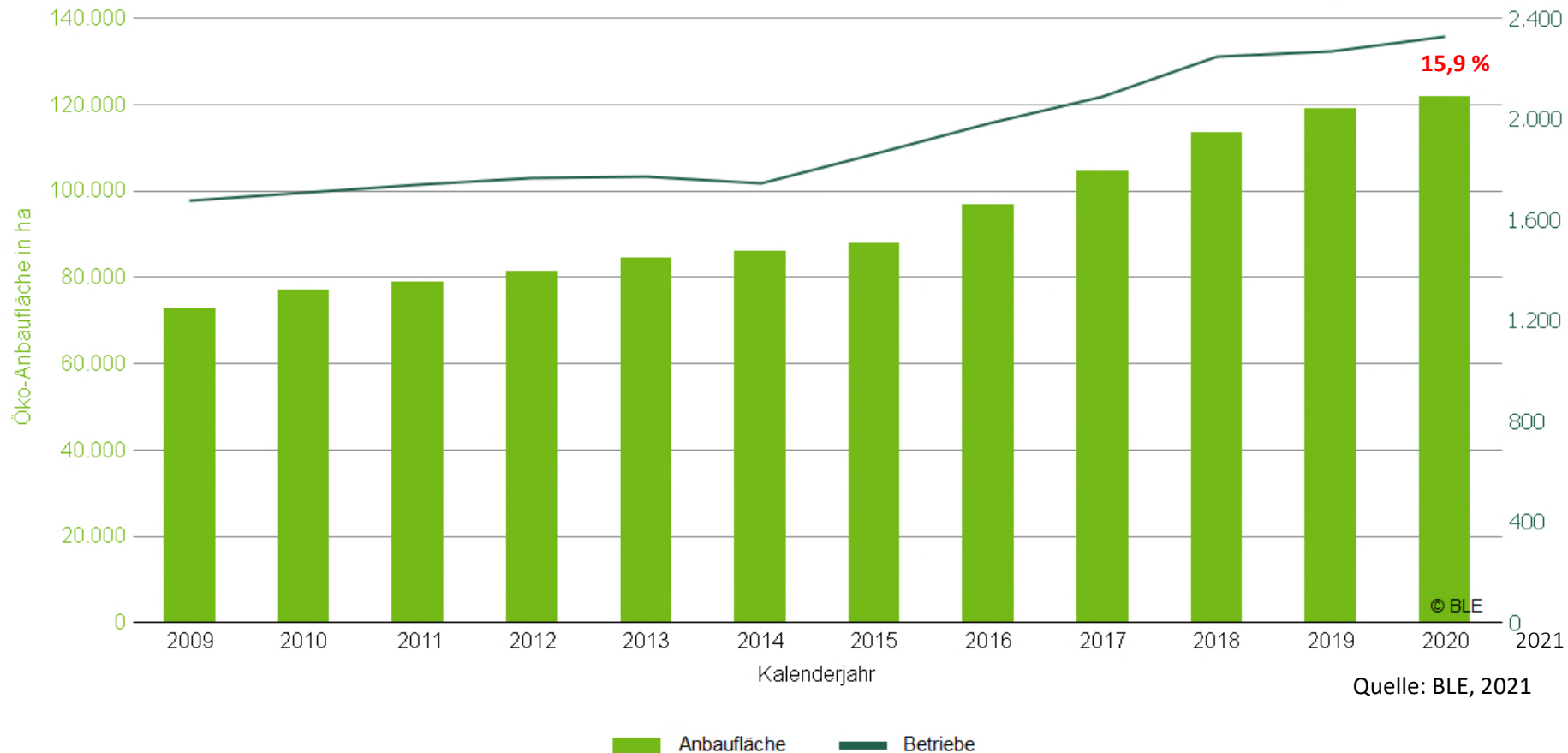
Netzwerk-
koordination:



Hintergrund

- „Ökoaktionsplan Hessen 2020-2025,
Baustein für eine nachhaltige Landwirtschaft in Hessen“
 - Förderung des NÖK Hessen als vierjähriges Projekt (2022 – 2025)
 - Ziel: 25 % der Landwirtschaftsfläche in 2025 ökologisch bewirtschaftet

Netzwerk-
koordination:



Hintergrund

- Biogut- und Grüngutkomposte haben darüber hinaus einen hohen Wert im Hinblick auf Erhalt und mögliche Mehrung des Bodenumus
 - Verbesserung aller wesentlichen physikalischen, chemischen und biologischen Bodenfunktionen
 - C-Sequestrierung (Klimaschutz)
 - Erhöhte Resilienz gegenüber extremen Wetterereignissen (Klimaanpassung)

Netzwerk-
koordination:



Quelle: HLNUG



Quelle: HLNUG



Ziele des NÖK Hessen

- Vernetzung der hessischen Stakeholder auf allen Ebenen:
 - Betriebe (Ökolandbau und Komposterzeuger)
 - Beratung / Qualitätsbetreuung
 - Verbände / Institutionen
- Schaffung einer effektiven, gemeinsamen Arbeitsplattform
- Umfassende und nachhaltige Verwertung von Biogut- und Grüngutkomposten im ökologischen Landbau
- Erschließung der bisher nicht genutzten weiteren geeigneten Sekundärrohstoffdünger im ökologischen Landbau Hessens, insbesondere Gärgut und Holzaschen

Netzwerk-
koordination:



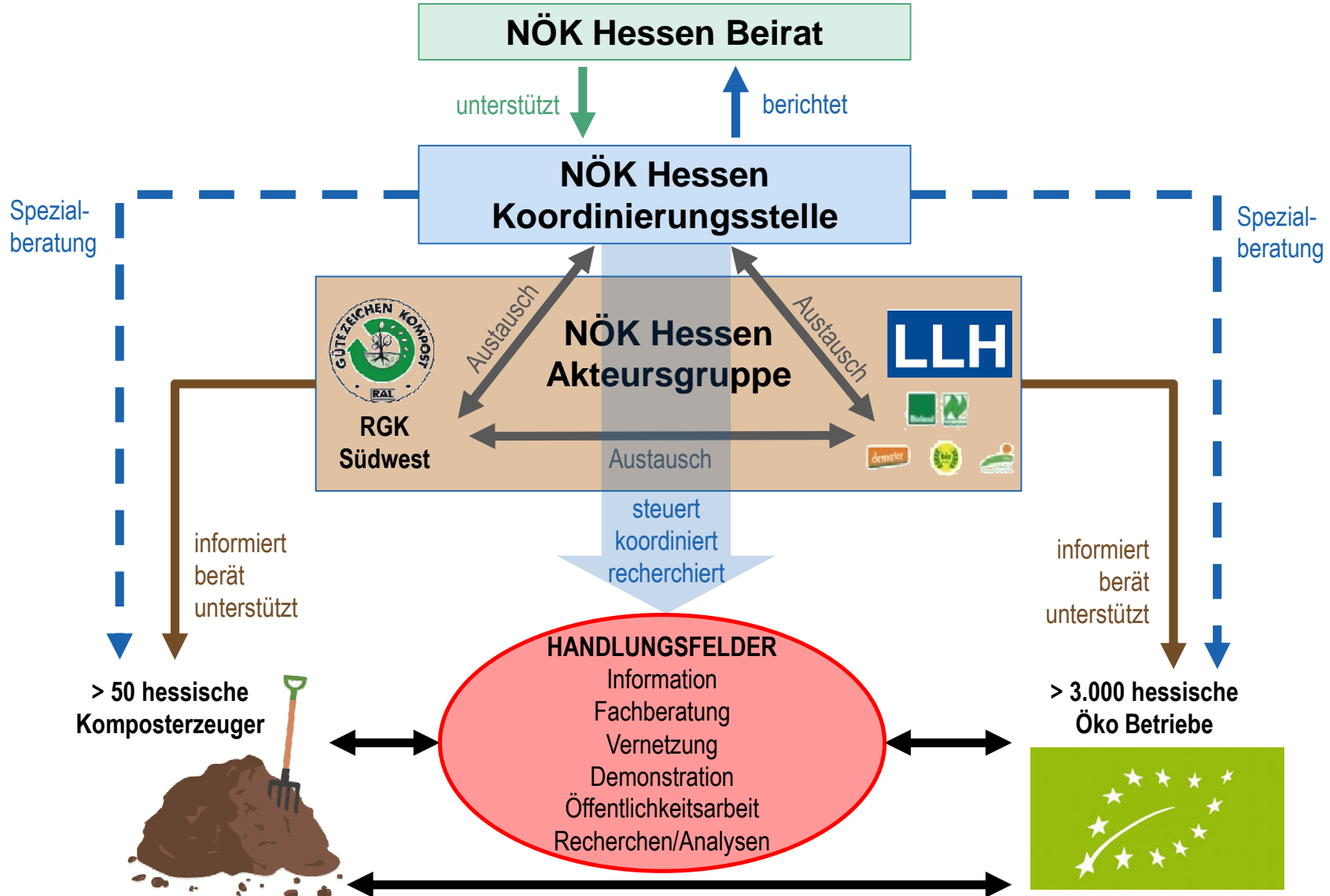
Zielgruppen des NÖK Hessen

- Betriebe des Ökolandbaus
- Vergärungs- und Kompostierungsanlagen
- Verbände und Berater des Ökolandbaus
- Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)
- RGK Südwest und Qualitätsbetreuer
- Universitäten, Forschungs-/Beratungseinrichtungen und andere Fachkreise
- Ministerien, Kontrollbehörden
- Kommunale Spitzenverbände in Hessen
- Ökomodellregionen in Hessen
- Schulen, Fachschulen, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen
- Institutionen im Bund, z. B. BMU, BÖLW, BGK, BLE
- Medien, Fachzeitschriften
- Öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger (öRE)
- Hessische Bürger*innen
- Sonstige wesentliche Multiplikatoren in Hessen

Netzwerk-
koordination:



Struktur des NÖK Hessen



Netzwerk-
koordination:



Organe des NÖK Hessen

Koordinierungsstelle

- Projektsteuerung, Projektverwaltung und Projektrepräsentation
- Schulung der Berater, Wissenstransfer (Homepage)
- Weiterentwicklung des NÖK-Konzepts im Projektverlauf und Gestaltung des Übergangs zur Projektfortführung nach der geförderten Anschubphase

Akteursgruppe

- Kontinuierlicher Austausch zwischen Ökolandbau und Kompostwirtschaft
- Gewährleistung der Praxisumsetzung der Beratung in den Betrieben
- „Ohr an der Praxis“: Aufgreifen von Umsetzungsprobleme und Einspeisung ins Projekt

Beirat

- Unterstützer, Multiplikator und kritischer Begleiter des Projekts:
HMUKLV, BGK, BÖLW, Hessischer Bauernverband, Universitäten Kassel und Gießen, KTBL, Öko-Modellregionen in Hessen, FIBL, Hessischer Landkreistag, Verbraucherzentrale Hessen

Netzwerk-
koordination:



Handlungsfelder

1 - Koordination und Steuerung

Ziel: Optimale operative Umsetzung, Dokumentation und Controlling des Projekts sowie dessen Übertragung nach Ende der Förderphase

Aufgaben und Maßnahmen:

- Projektleitung und Steuerung der Handlungsfelder
- Einrichtung und Leitung der Akteursgruppe
- Steuerung weiterer operativer Projektpartner
- Einrichtung von und Kommunikation mit dem Projektbeirat
- Abstimmung und Koordination mit dem Auftraggeber
- Dokumentation / Berichte
- Controlling / Ergebnisevaluierung
- Handlungsempfehlungen
- Vorbereitung der Übertragung von Inhalten und Strukturen an nachfolgende/ bestehende Institutionen

Netzwerk-
koordination:



Handlungsfelder

2 - Informationsbereitstellung

Ziel: Recherche, Erarbeitung und Bereitstellung praxisrelevanter Informationen

Aufgaben und Maßnahmen:

- Projekt-Infos (Ziele, Aufgaben, Struktur, Ansprechpartner*innen)
- Grundlagen-Infos
 - Warum Kompost im Ökolandbau?
 - Humus und Kompost
 - Kompostarten
 - Qualitätssicherung
 - Anwendung von Kompost im Ökolandbau (Pflanzenbaulich und rechtlich)
 - Preis und Wert
- Netzwerk-Infos mit interaktiver Karte
- Innovations-Infos
 - C-Sequestrierung und Klimarelevanz
 - Biogasanlagen als Düngerdrehkreuz
 - neue Kompostsubstrate für den ÖL

Netzwerk-
koordination:



Handlungsfelder 3 - Fachberatung

Ziel: Weiterentwicklung der Beratungsstrukturen im Ökolandbau und der Kompostwirtschaft zur optimierten Bereitstellung und Nutzung von Komposten sowie anderen Sekundärrohstoffdüngern

Aufgaben und Maßnahmen:

- Unterstützung der Offizial- und Verbandsberatung im Ökolandbau
 - Erstellung von spezifischen Fachinformationen
 - Schulung der Berater*innen
- Unterstützung der Qualitätsbetreuer und Betriebsverantwortlichen der Vergärungs- und Kompostierungsanlagen (VKA) sowie der Geschäftsstelle der RGK Südwest
- Direkte Beratungsleistungen durch die Koordinierungsstelle für Ökolandbau-Betriebe in Spezialfällen, Ergänzung der Qualitätsberatung der VKA

Netzwerk-
koordination:



Handlungsfelder 4 - Vernetzung

Ziel: Vernetzung und vertrauensbildender Maßnahmen zwischen Ökolandbau und Kompostwirtschaft auf allen Ebenen (Betriebe, Berater, Verbände) sowie zwischen dem NÖK Hessen und thematisch verwandten Vorhaben & Bildungsträgern

Aufgaben und Maßnahmen:

- Regionalnetzwerke Ökokompost
- Wissenstransfer (Aktive Informationsvermittlung)
 - Unterstützung von regionalen Fachveranstaltungen, Tagen der offenen Tür, Feldtagen
 - Jährliche Durchführung einer landesweiten Fachveranstaltung
 - Einbringung in sachverwandte Veranstaltungen
 - Praxis- und Fachveröffentlichungen
- Kommunikative Koppelung mit Ökomodellregionen
- Austausch mit verwandten Vorhaben in Hessen, ggf. bundesweit

Netzwerk-
koordination:



Handlungsfelder 5 - Demonstration

Ziel: Demonstration des Komposteinsatzes in der Praxis des Ökolandbaus hinsichtlich pflanzenbaulicher Möglichkeiten und Benefits, notwendigen Rahmenbedingungen sowie ökonomischer Aspekte

Aufgaben und Maßnahmen:

- Pflanzenbauliche Demonstrationsanlagen – praxisnahe Streifenanlage in ausgewählten Ökolandbau-Demobetrieben
 - Hessenweit verteilt ca. 4 Standorte
 - Abstimmung mit BÖLN-Modellbetrieben und geplantem Praxis-Forschungs-Netz (PFN) Hessen sowie LLH/Universitäten zwecks Kooperation bei Durchführung
 - Begleitung und Auswertung
- Bildung fixer „Demo-Duos“ Ökolandbau-Betrieb/Kompostbetrieb
 - Findung eines kompetenten, motivierten und regional passenden Kompostbetriebs als Partner für den jeweiligen Ökolandbau-Demobetrieb
 - Einrichtung einer festen Kooperation zwischen diesen Betrieben für die Projektlaufzeit („Demo-Duo“) zur Demonstrationszwecken
 - Erzeugung und Anwendung von Spezialkomposten mit einer definierten Zusammensetzung für gezielte Anwendungszwecke (z. B. Gemüseanbau) im Ökolandbau
 - Ökonomische Betrachtung der Komposterzeugung und -anwendung in den „Demo-Duos

Netzwerk-
koordination:



Handlungsfelder 6 - Öffentlichkeitsarbeit

Ziel: Multiplikation der Projektziele und Ergebnisse über die Fachöffentlichkeit hinaus sowie Motivation der Bürger*innen zur Unterstützung von Ökolandbau und Kompostierung bzw. zur sortenreinen Getrenntsammlung

Aufgaben und Maßnahmen:

- Konzeptentwicklung einer Kampagne „Wir brauchen diese Komposte“
 - Verdeutlichung des Werts von Nährstoffen und Humus in Biogut- und Grüngutkomposten
 - Verdeutlichung des Bedarfs an Premium-Komposten für den wachsenden Ökolandbau und dessen Bedeutung für Hessen
 - Motivation der Bürger*innen zur sortenreinen Getrenntsammlung
- Strategieentwicklung „Kompost statt Plastik“
 - Vernetzung mit der Plastikstrategie Hessen sowie mit der Verbraucherzentrale zum Thema Plastikvermeidung
 - Information/Multiplikation der Projektziele/-ergebnisse an/mit den kommunalen Spitzenverbänden v. a. über den Projektbeirat
 - gemeinsames Strategiepapier (Ökolandbau-Verbände, kommunale Spitzenverbände, Kompostwirtschaft) zur sortenreinen Getrenntsammlung und Kompostierung
 - Ansprache und Abstimmung mit den örE
 - Vernetzung mit Aktionen zur sortenreinen Bioguterfassung
- Öffentlichkeitsarbeit in Bildungseinrichtungen

Netzwerk-
koordination:



Handlungsfelder

7 - Recherchen und Analysen

Ziel: Schließung noch vorhandener wesentlicher Wissenslücken, insbesondere zwecks optimaler Nutzung zulässiger Sekundärrohstoffdünger im hessischen Ökolandbau

Aufgaben und Maßnahmen:

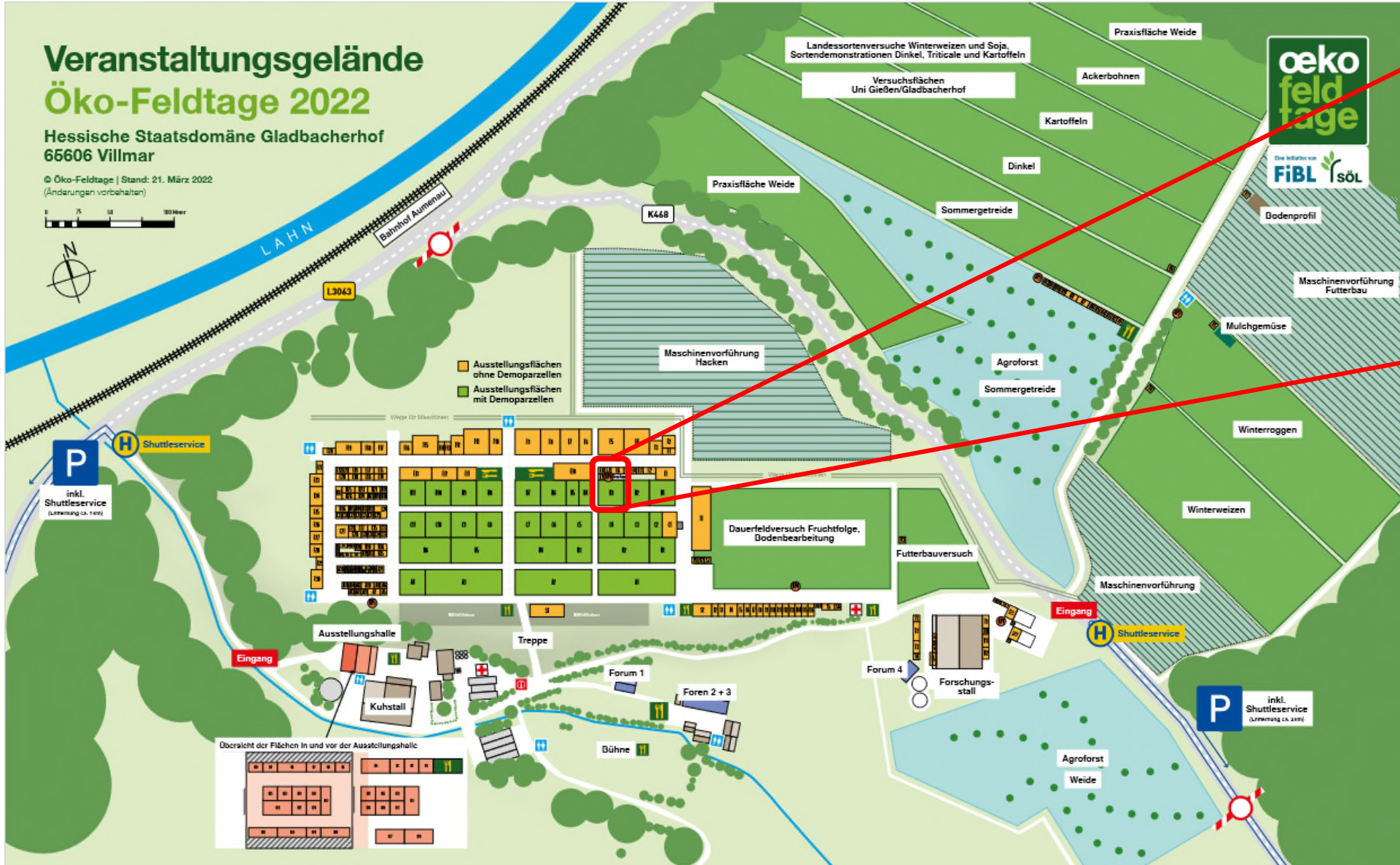
- Recherche zur Anwendbarkeit bisher nicht genutzter Sekundärrohstoffdünger im Ökolandbau
 - Gärgut aus Bio-/Grüngut sowie aus anderen Bioabfällen
 - Abstimmung mit „Biogasanlagen als Düngerdrehkreuz“ aus dem Strategiepapier der VÖL
 - Holzaschen, Abraumgipse
- Bedarfsanalysen des Ökolandbaus im Hinblick auf einen optimierten Einsatz zulässiger Sekundärrohstoffdünger
- weitere Untersuchungen nach Bedarf
 - bisher nicht verwertete Grüngutmengen in Hessen, Humus und Mikronährstoffe
 - Wasserschutz durch Nitratbindung, insbesondere in Bezug auf Rote-Gebiete-Regelung nach neuer DüV

Netzwerk-
koordination:



NÖK Hessen bei den Öko-Feldtagen

28.06.-30.06.2022



Netzwerk-
koordination:



- NÖK Hessen
- Uni Kassel
- TU München
- BGK
- VHE



Netzwerk-
koordination:



Vielen Dank
für die
Aufmerksamkeit !

